

## **Predigt über Kolosser 3,12-17**

Liebe Gemeinde,

es war im Sommer 1989, auf einer Segelfreizeit in Dänemark. Mit einer Gruppe von etwa 20 Leuten waren wir auf einem Zweimaster in der Ostsee unterwegs. Als wir eines Abends in irgendeinen kleinen Hafen einliefen, sahen wir nicht weit von uns ein anderes Segelboot mit dem biblisch klingenden Namen „Morning Star of Revelation (Morgenstern der Offenbarung)“. Nach dem Anlegen und dem Abendessen saßen wir auf unserem Schiff zusammen und sangen christliche Lieder zur Gitarre – bis auf einmal jemand durch die geöffnete Luke rief: „Good evening, are you Christians? – Guten Abend, seid ihr Christen?“ Es waren die Leute von dem anderen Segelboot, das wir bei der Einfahrt in den Hafen gesehen hatten. Daran, dass wir unserem Gott Lieder sangen, hatten sie uns als Christen erkannt. Natürlich luden wir sie aufs Schiff ein. Sie kamen aus England, und ihr Segelboot war so eine Art schwimmende Bibelschule für junge Leute. Wir verbrachten einen schönen Abend miteinander und lobten gemeinsam unseren Gott. „Singt Gott aus vollem Herzen Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder.“ Das legt der Apostel Paulus bereits den Christen in Kolossä nahe. Und daran erkennen sich Christen. Auch heute Morgen hat unser Musikteam schon das Lob Gottes erklingen lassen, und auch gemeinsam haben wir schon für ihn gesungen – so, wie wir es in jedem Gottesdienst und auch bei anderen Gelegenheiten tun. Geistliche Lieder zu singen, das ist nicht nur musikalisches Beiwerk in einem Gottesdienst, dieses Singen ist selbst Gottesdienst. Loblieder zu singen ist für Christen eine ganz natürliche Lebensäußerung. Was für die Kolosser galt, denen Paulus schrieb, das gilt auch für uns: Weil Christen neue Menschen sind, tragen sie ein neues Gewand und singen ein neues Lied. Wir hören diese biblischen Worte aus Kolosser 3,12-17 („BasisBibel“):

12 Gott hat euch als seine Heiligen erwählt, denen er seine Liebe schenkt.

Darum legt nun das neue Gewand an.

Es besteht aus herzlichem Erbarmen, Güte, Demut, Freundlichkeit und Geduld.

13 Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorwirft.

Wie der Herr euch vergeben hat, so sollt auch ihr vergeben!

14 Vor allem aber bekleidet euch mit der Liebe.

Sie ist das Band, das euch zu vollkommener Einheit zusammenschließt.

15 Und der Friede, den Christus schenkt,

lenke eure Herzen.

Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.

Und dafür sollt ihr dankbar sein!

16 Das Wort, in dem Christus gegenwärtig ist, wohne in reichem Maß bei euch.

Lehrt einander und ermahnt euch gegenseitig.

Tut das in aller Weisheit.

Singt Gott aus vollem Herzen

Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder.

Denn er hat euch Gnade geschenkt.

17 Alles, was ihr sagt und tut,

soll im Namen des Herrn Jesus geschehen.

Dankt dabei Gott, dem Vater, durch ihn.

### *I. Der neue Mensch*

Wer zu Christus gehört, ist - ein neuer Mensch. Deshalb findet Paulus für die Christen in Kolossä auch eine ganz besondere Anrede. Er spricht sie an „Heilige“, die Gott „erwählt“ hat und „denen er seine Liebe schenkt“. Heilige, die von Gott erwählt und geliebt sind! Das bekommt man nicht alle Tage zu hören. Das ist schon etwas Besonderes, zu den Auserwählten zu gehören. Paulus will damit die Kolosser keineswegs dazu bringen, hochnäsig zu werden. Auch von uns hat keiner einen Grund, sich als Christin oder als Christ für etwas Besseres zu halten als die anderen. Wir bleiben fehlbare Menschen, die unverdient die Gnade Gottes empfangen. Nein, Paulus will auf etwas Anderes hinaus: Den Angehörigen einer kleinen und bedrängten Christengemeinde will er vor Augen malen, wie viel sie Gott bedeuten, wie wertvoll sie in Gottes Augen sind. Ihr seid von Gott erwählt – das heißt: Ihr seid von Gott gewollt! Auch wenn die anderen euch verachten – für Gott seid ihr nicht nur irgendwelche kleinen Nummern. Ihr seid ihm so wichtig, dass er auch für euch seinen Sohn auf die Erde geschickt hat. Ihr seid Geliebte Gottes – das heißt: Mit jedem von euch, mit dir persönlich will Gott eine Beziehung haben und wünscht sich, dass du dein Leben

mit ihm teilst. Ihr seid Heilige Gottes, das heißt: Gott hat dich dafür geschaffen, dass du zu ihm gehörst. Heilig bedeutet nämlich nichts anderes als: exklusiv für Gott bestimmt. Darin erfüllt sich deine Bestimmung, wenn du dein Leben mit Gott lebst. Gott sehnt sich danach, sehnt sich nach dir. Unseren drei Täuflingen hat Gott das heute Morgen im Wasser der Taufe sichtbar und fühlbar zugesagt. Auch jedem von uns sagt er das zu - in der Taufe und in seinem Wort. Und Gott freut sich über nichts mehr, als wenn er von uns irgendwann eine Antwort darauf zu hören bekommt - in gesprochener oder in gesungener Form. Zum Beispiel mit einem von Herzen gesungenen Lied: „Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.“ Und es ist die vornehme Aufgabe von Euch Eltern, Patinnen und Paten, Euren Kindern von diesem Gott zu erzählen, ihnen Jesus lieb zu machen. Dann können sie irgendwann selbst ihre Antwort auf Gottes Liebeserklärung geben: Wo ist ein solcher Gott wie du, der mich will und der mich liebt? Wie kann ich da anders, als dir zu singen und dich zu loben? Wer so mit dankbarem Herzen Gott singt und sich für ihn öffnet, in dessen Herz breitet sich der Friede von Christus aus. Dann muss ich mich auch nicht mehr krampfhaft bemühen, um jeden Preis bei den anderen anerkannt zu sein, um nicht aus der Gruppe ausgeschlossen zu werden. Auch dann, wenn Du als Jugendlicher nicht das neueste Smartphone oder die coolste Smartwatch hast. Aber wenn du weißt: Ich bin von Gott gewollt, ich bin von Gott geliebt – dann brauchst du dich davon nicht mehr unter Druck setzen lassen! Wenn du weißt: Ich habe einen Vater im Himmel, der mich bedingungslos akzeptiert, so, wie ich bin, mit oder ohne Lifestyle-Produkte oder Statussymbole – dann brauchst du nicht mehr ängstlich darauf zu achten, was die anderen sagen. Dann weißt du, worauf es wirklich ankommt. Wenn du Gott mit einem Gebet oder Lied dankst, dass er dich liebt, dann bist du ein neuer Mensch.

## *II. Das neue Gewand*

Und ein neuer Mensch trägt ein neues Gewand. Von diesem neuen Gewand der Christen schreibt Paulus: „Darum legt nun das neue Gewand an. Es besteht aus herzlichem Erbarmen, Güte, Demut, Freundlichkeit und Geduld.“ Christen erkennt man nicht an den Markenklamotten, die sie sich kaufen, sondern an den neuen Kleidern, die sie von Gott geschenkt bekommen. Ein neuer Mensch zieht auch ein neues Verhalten an. Und darum muss er sich nicht erst krampfhaft bemühen. Er muss nur aus dem heraus leben, was ihm durch Jesus geschenkt worden ist. „Wie der Herr euch vergeben hat, so sollt auch ihr vergeben!“ Wer die Erfahrung gemacht hat, dass Gott ihn trotz seiner vielen Fehler annimmt und ihm verzeiht, der kann auch anderen mit Nachsicht und Güte begegnen. Wenn ich mich von Gott geliebt weiß, dann verändert sich auch mein Verhalten gegenüber den Menschen um mich herum. Das neue Gewand eines Christen zeigt sich in einem Verhalten, aus dem deutlich wird: Mir liegt wirklich viel am anderen. Das neue Gewand zeigt sich in einem Verhalten, das eigene Wünsche und Vorstellungen zurückstellt, das dem anderen in herzlicher Fürsorge zugewandt ist, das rücksichtsvoll und nachsichtig mit ihm umgeht. Daran erkennt man Christen – in der Gemeinde oder im Verein, am Arbeitsplatz oder in der Familie. All diese Dinge, dieses neue Gewand, dieses neue Verhalten, all das lässt sich in einem Wort ausdrücken: Liebe. „Vor allem aber bekleidet euch mit der Liebe. Sie ist das Band, das euch zu vollkommener Einheit zusammenschließt.“ Das sagt auch Jesus, dass es diese Liebe ist, an der man die Menschen erkennt, die zu ihm gehören: „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ (Johannes 13,35) Wer das wirklich begriffen hat, dass er von Gott geliebt ist, wer Gott von Herzen dafür dankt, dessen Christsein beschränkt sich nicht nur darauf, dass er die richtigen Glaubenssätze hersagen kann. Die Dankbarkeit dafür, von Gott auserwählt und geliebt zu sein, die schlägt sich bei einem solchen Menschen auch in einem neuen Verhalten nieder, zu dem er dann gar nicht mehr viel sagen muss. Ein Herz, das der Friede von Christus lenkt und das dankbar Gott singt, ein solches Herz füllt Christus mit so viel Liebe und Vergebung, dass dieser Mensch genug hat, um davon an andere weiterzugeben. Der neue Mensch trägt die Liebe als neues Gewand.

### III. Das neue Lied

Und dieser neue Mensch singt dann auch ein neues Lied. „Singt Gott aus vollem Herzen. Denn er hat euch Gnade geschenkt.“ Christen haben Grund zum Singen – aus Dankbarkeit, weil sie von Gott reich beschenkt sind. „Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ (Psalm 98,1) Christen können es nicht lassen, von der großen Güte Gottes zu singen, die sie erfahren haben. An solchen Liedern, die aus dankbarem Herzen für Gott gesungen werden, können sich Christen gegenseitig erkennen, auch wenn sie eine andere Sprache sprechen, wie das Erlebnis auf dem Segelschiff zeigt, von dem ich anfangs erzählt habe. Auf diese Weise können wir uns auch Gottes Wort gegenseitig in die Herzen singen. „Das Wort, in dem Christus gegenwärtig ist, wohne in reichem Maß bei euch.“ Diese Aufforderung von Paulus bezieht sich keineswegs nur auf die Predigt, in der die Botschaft von Jesus Christus ausgelegt wird. Auch wenn Paulus sicher nicht die Predigt verachtet hat – an dieser Stelle gibt er den Kolossern einen anderen praktischen Ratschlag, wie sie das Wort von Christus unter sich wohnen lassen können: „Singt Gott aus vollem Herzen Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder. Denn er hat euch Gnade geschenkt.“ Darin entfaltet sich erst der ganze Reichtum der Botschaft von Jesus Christus: Wenn wir sie uns gegenseitig ins Herz singen. Auch das Singen ist Verkündigung, ist Auslegung des Wortes Gottes.

Und das Singen war von Anfang an ein Kennzeichen der Christen: Als in der Verfolgungszeit unter Kaiser Nero Christen den Löwen vorgeworfen wurden, staunte das römische Publikum nicht schlecht, als die Christen in der Arena anfangen zu singen: „Christus regnat – Christus regiert“. Und in einem offiziellen Bericht an Kaiser Trajan schreibt Plinius, der römische Statthalter von Bithynien, im Jahr 112 nach Christus über die Christen: „Sie stimmen Christus als ihrem Gott ein Loblied an.“ (Epistularum liber, X, 96) Christen singen, das ist von Anfang an aufgefallen.

Das gesungene Wort Christi richtet mein Herz auf Gott und dann auch auf meinen Nächsten aus – darin liegt die eigentliche Existenzberechtigung der Musik.

Bekanntlich schrieb Johann Sebastian Bach unter alle seine Kompositionen das Kürzel „s.d.g.“ – „soli deo gloria (Gott allein die Ehre)“. Und zwar schrieb er das nicht nur unter die ausdrücklich geistlichen Lieder und Kantaten, von denen er sehr viele geschrieben hat, sondern er schrieb das auch unter seine weltlichen Kompositionen wie zum Beispiel die Kaffeekantate. Auch damit wollte er allein Gott ehren. Daran kann man sehen: Musik, die Christen machen, muss nicht immer nur fromme Texte haben, sie kann auch einfach einmal die pure Lebensfreude ausdrücken. Entscheidend ist, mit welcher Haltung die Musik gespielt und gesungen wird. Wenn dieses „soli deo gloria“ die Grundmelodie eines Christenlebens ist, dann kommt sie in jeder Form von Musik zum Ausdruck.

Ohne diese Grundmelodie aber, die zu Gottes Ehre im Herzen erklingt, nützt auch der frömmste Text nichts. Als Georg Friedrich Händel für die Uraufführung seines „Messias“ probte, sang die Sopranistin jene berühmte Arie: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebet.“ Händel soll danach zu ihr gesagt haben: „Madame, Sie haben eine wunderschöne Stimme. Aber sie wissen nicht, dass ihr Erlöser lebet.“

Wer das aber weiß, wer wirklich von Herzen dankbar für Gott singt – für den kann ganz normales Liebeslied zu einem Lobgesang werden, zu einem Lobgesang, der Gott dankt für das wunderbare Geschenk der Liebe. Im Hohelied Salomos finden wir auch in der Bibel eine Sammlung von Liebesliedern, und in den meisten wird Gott nicht ausdrücklich beim Namen genannt. Und trotzdem sind es Lieder, die für ihn gesungen werden. Und auch ein Lied, das Liebesschmerz und Liebesleid ausdrückt, kann ich als Klagepsalm singen, in dem ich vor Gott ausbreite, was mich bedrückt. Wenn Christen singen, dann schwingt diese Grundmelodie immer mit, die Gott allein die Ehre gibt. „Singt Gott aus vollem Herzen. Denn er hat euch Gnade geschenkt.“

Neue Menschen werden wir, wenn wir die Liebe Gottes dankbar annehmen und uns an ihr freuen. Solche neuen Menschen legen dann ganz natürlich mit ihrem Verhalten ein neues Gewand an, und – sie singen dem Herrn ein neues Lied. Amen.